

Hamburger Allee 45  
D-60486 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 95 29 64 - 0  
Telefax: 069 - 95 29 64 - 99  
E-Mail: [mail@pgnu.de](mailto:mail@pgnu.de)  
[www.pgnu.de](http://www.pgnu.de)

## Ergebnisdarstellung des Schwarzstorchmonitorings im Rahmen der Errichtung des Windparks Weilrod



Bearbeiter:  
Anna Pietsch  
Sybille Hennemann

Projekt – Nr.: G12-13

Auftraggeber:  
AboWind AG  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden

Frankfurt, den 06.08.2013

Im Rahmen des Artenschutzfachbeitrags zum Windpark Weilrod wurde im Zeitraum von Ende Juni bis Ende Juli 2013 eine erneute Schwarzstorch- Funktionsraumanalyse im Gebiet durchgeführt. An insgesamt 6 Tagen wurden von je zwei Standorten aus die Flugbahnen der Schwarzstörche im Gebiet dokumentiert. Die Standorte befanden sich im Dombachtal sowie oberhalb der Fischteiche in Cratzenbach. Die Beobachtungen erfolgten daher zu zweit für jeweils fünf Stunden (s. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Erfassungszeitraum der Funktionsraumanalyse**

Datum	Beobachtungszeitraum	Beobachtungserfolg	Witterung
25.06.2013	9 bis 14 Uhr	1 Sichtung	trocken, bedeckt, 16 °C
04.07.2013	9 bis 14 Uhr	Keine Sichtungen	trocken, bedeckt, 18 °C
10.07.2013	9 bis 14 Uhr	5 Sichtungen	sonnig, 25 °C
15.07.2013	14 bis 19 Uhr	6 Sichtungen	sonnig, 25 °C
23.07.2013	14 bis 19 Uhr	1 Sichtung	bewölkt, 23 °C, Gewitter
29.07.2013	13 bis 18 Uhr	1 Sichtung	teilw. sonnig, 24°C, Gewitter

Insgesamt konnten an fünf Tagen 14 Flugbewegungen von Schwarzstörchen festgestellt werden (s. Tabelle 2). Der Schwerpunkt lag jedoch nur auf zwei Beobachtungstagen und begrenzte sich auf den nordöstlichen Beobachtungspunkt (s. Karte). Bei allen niedrig fliegenden Individuen handelte es sich um voll ausgefärbte, adulte Tiere. Es wurden Einzelexemplare, aber auch gemeinsam fliegende Tiere gesichtet.

Wie schon im vergangenen Jahr beobachtet, nutzen die Störche auch in diesem Jahr den Dombach und seine Seitenbäche zur Nahrungssuche und es konnten Flugbewegungen über dem Dombachtal dokumentiert werden. Aufgrund der letztjährigen und der aktuell beobachteten Richtungsflüge wird von einer Frequentierung des Dombachtals durch die „Steinfischbacher“ sowie die „Eisenbacher Störche“ ausgegangen.

Im nordöstlichen Bereich des geplanten Windparks wurden an zwei der sechs Beobachtungstage Schwarzstörche gesichtet. Es wird von einer Nutzung des Gebietes durch zwei Schwarzstorchpaare ausgegangen („Eisenbacher Störche“ und „Mauloffer Störche“), deren Nahrungshabitat sich hier überschneidet und die aus südöstlicher sowie nordwestlicher Richtung einfliegen. Frequentierte Nahrungshabitats waren das Eichelbachtal mit seinen zahlreichen Fließ- und Stillgewässern, die Cratzenbacher Fischteiche und die Bachtäler bei Neuweilnau. Die Horststandorte beider Reviere sind aktuell noch nicht bekannt (mündl. DR. GRÖBEL).

Flugbewegungen über den geplanten Windpark wurden nicht beobachtet.

### Gesamtfazit der Schwarzstorchuntersuchung aus dem Jahr 2012 und 2013:

1. Insgesamt gibt es drei bekannte Schwarzstorchreviere im erweiterten Untersuchungsgebiet. Von diesen ist nur der Horststandort in Steinfischbach bekannt. Alle Revierzentren liegen jedoch außerhalb des 3km-Radius.
2. Das Dombachtal wurde im vergangenen sowie in diesem Jahr von Schwarzstörchen zur Nahrungssuche aufgesucht. Dabei handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um die „Eisenbacher“ und die „Steinfischbacher Störche“, die aus nordsüdlicher sowie südlicher Richtung an die Gewässer einfliegen.
3. Auf der nordöstlichen Seite des geplanten Windparks befinden sich ebenfalls Gewässer, an denen Schwarzstörche in diesem Jahr erstmals beobachtet wurden. Diese liegen im Eichelbachtal, an den Fischteichen in Cratzenbach und in den Seitentälern von Neuenweilnau. Das Gebiet wird von zwei Revierpaaren aus Eisenbach und Mauloff aus nordwestlicher und südöstlicher Richtung angeflogen.
4. In 2013 angeflogene Nahrungsgewässer in der nächsten Nähe zu den geplanten WEA sind der Teich am Daubhaus (ca. 420 m zu WEA 2) sowie die Fischteiche in Cratzenbach (ca. 450 m zu WEA 6).
5. Während der gesamten Beobachtungsdauer im Jahr 2012 und 2013 (150 Std) wurden keine Flugbewegungen über den geplanten Windpark beobachtet.

Tabelle 2: Schwarzstorchbeobachtungen durch die PGNU im Rahmen der Funktionsraumanalyse 2013

Nr.	Datum	Uhrzeit	Beobachtung
1	25.06.2013	11:40-11:45	1 Ex. kreist unterhalb Sommerberg, schraubt sich hoch und fliegt Richtung Süden (Steinfischbach) ab
2	10.07.2013	11:00-11:10	Paar aus Eichelbachtal aufsteigend, Flug zu Cratzenbacher Teichen, darüber kreisend, hoher Flug über Weibersberg, Abflug nach Osten
3	10.07.2013	11:30-11:45	1 Ex. von Osten kommend, Flug nach Westen, über Eichelbachtal kreisend, Flug zurück zu Cratzenbacher Teichen, darüber kreisend, Abflug nach Osten über Weibersberg
4	10.07.2013	12:00-12:15	Paar über Cratzenbach hochgeschraubt, Streckenflug sehr weit oben Richtung Hasselbacher Wald (Eisenbach)
5	10.07.2013	12:45	1 Ex. über Eichelbachtal kurz aufsteigend und wieder einfliegend
6	10.07.2013	13:55	1 Ex. über Dombach kommend und am Bach vor Wald gelandet
7	15.07.2013	14:50	Paar fliegt über Baumkronen in langsamen Streckenflug ins Bachtal hinter Weibersberg
8	15.07.2013	15:00	1 Ex. fliegt vom Weibersberg kommend zu Cratzenbacher Fischteichen
9	15.07.2013	15:05	1 Ex. fliegt nach NO Richtung Eichelbachtal (wahrscheinlich von Cratzenbacher Fischteichen kommend)
10	15.07.2013	16:05	1 Ex. sehr hoch nach Westen fliegend
11	15.07.2013	16:50	1 Ex. fliegt im Streckenflug über Wald und über Cratzenbach Richtung Weiltal
12	15.07.2013	17:30-17:50	1 Ex. kreist über Waldrand, fliegt Richtung Cratzenbach, 2. Ex. kommt von Osten hinzu, Paar schraubt sich sehr hoch, Streckenflug Richtung Osten
13	23.07.2013	14:40	1 Ex. kreist niedrig über Dombachtal, fliegt hinter Wald ab, nicht über den Windpark (am Gewässer entlang?)
14	29.07.2013	13:20-13:50	Paar schraubt sich am Sommerberg hoch, Abflug Richtung NW, kreisen am Stückelberg, Streckenflug Richtung Norden in großer Höhe (Eisenbacher Revier?)

*Anmerkung zur Karte:*

Die unterschiedlichen Farben der Flugbewegungen geben die verschiedenen Beobachtungstage wieder.

Die roten Punkte geben den Beobachtungsstandort im Dombachtal und in Cratzenbach.

